

Offener Brief
an den Oberbürgermeister der Stadt Erlangen und
den Stadtrat der Stadt Erlangen

21. Juni 2010

Wirtschaftsjunioren kämpfen für Arbeitsplätze und Unternehmen in Erlangen – Dienstleistungspark Tennenlohe (G6)

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren Stadträte,

für die Wirtschaftsjunioren, den größte Verband junger Unternehmer und Führungskräfte in Deutschland, waren und sind Investitionen in Infrastruktur von zentraler Bedeutung für die Zukunftsfähigkeit und für den Wohlstand in unserem Land.

Die Wirtschaftsjunioren Erlangen e. V. bitten Sie, den Dienstleistungspark G6 in Tennenlohe mit Ihren Stimmen im Bauausschuss zu unterstützen. Dafür sprechen folgende Überlegungen:

1. neue Ausbildungs- und Arbeitsplätze, weitere Gewerbesteuereinnahmen

Der **Dienstleistungspark in Tennenlohe (G6)** zieht insbesondere kleine mittelständische Unternehmen an, die wertvolle Arbeitsplätze für gut ausgebildete Kräfte anbieten und auch Ausbildungsplätze schaffen. Vorstellbar sind technologieorientierte Unternehmen, Dienstleistungsunternehmen wie Beratungsfirmen und Forschungsinstitute.

Weitere Einnahmen aus der Gewerbesteuer helfen, den Haushalt ohne Kürzung in Sozial- und Zukunftsprojekten zu konsolidieren.

2. Vorteile für die anliegende Wohnbebauung

Von einer Verschattung der gesamten Wohnbebauung im benachbarten Wohngebiet kann nicht die Rede sein. Andere Behauptungen können mit einer schlichten Rechnung entkräftet werden: Bereits eine 7 Meter hohe Wohnbebauung (2 Geschosse, Flachdach) in 15 Meter Entfernung verschattet ein Nachbargrundstück beginnend beim gleichen Sonnenstand wie eine 16 Meter hohe Gewerbebebauung (4 Geschosse, Flachdach) in 35 Meter Entfernung. **Eine entsprechende lockere Gewerbebebauung verschattet somit keineswegs das gesamte anliegende Wohngebiet!**

Für das gesamte anliegende Wohngebiet in Tennenlohe stellt der geplante Dienstleistungspark G6 vielmehr die Chance dar, einen effektiven **Schutz vor den Geräuschmissionen der sechsspurigen Autobahn A3** zu erhalten, der aus rechtlichen Gründen vom Bund nicht mehr zu erwarten ist.

Arbeitsplätze in der Nähe von Wohngebieten erhöhen den Wohn- und Arbeitswert: Sie helfen bei der Vermeidung von nächtlich verlassenen Gewerbegebieten und tagsüber häufig entvölkerten Wohngegenden. Die richtige Mischung erhält den lokalen Einzelhandel, der oft genug allein durch die Wohnbevölkerung nicht überleben kann. Kindertagesstätten können von der Wohn- und der Arbeitsbevölkerung geteilt werden. Das sichert für zugezogene junge Familien die Erreichbarkeit dieser wichtigen Einrichtungen.

Die Wirtschaftsjunioren Erlangen appellieren an Sie: Stärken Sie das Arbeitsplatzangebot in Erlangen und den Erlanger Mittelstand. Bieten Sie Raum für gesundes und nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung .

Wirtschaftsjunioren Erlangen e.V.

vertreten durch die Vorstände Kurt Höller, Dr. Robert Pfeffer, Maria Prester, Stefan Schraner, Alexander Starke